

Informationen

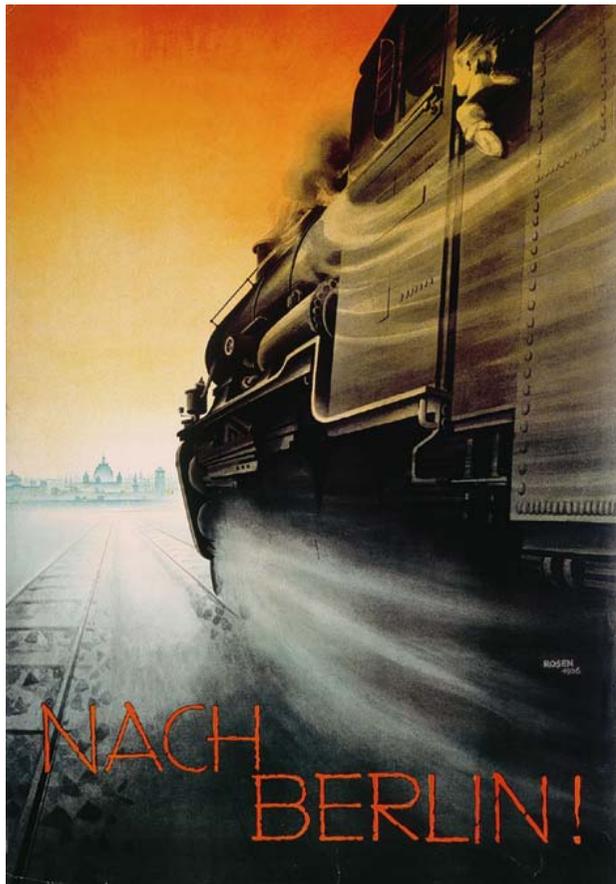
Deutsches Historisches Museum

Unter den Linden 2
10117 Berlin
Internet: www.dhm.de



Zeughaus
Ausstellungshalle von I. M. Pei
Täglich 10.00 – 18.00 Uhr
Eintritt 5,- € (Tageskarte)
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren frei

Telefon: 030 - 20 30 4444
E-Mail: info@dhm.de



Führungsbuchung für gehörlose und schwerhörige Gruppen und Schulklassen in Gebärdensprache,
Anmeldung und Information

GEHÖRLOSENVERBAND BERLIN e.V.

Friedrichstraße 12
10969 Berlin
Fax 030 - 251 70 53
info@deafberlin.de
www.deafberlin.de



Dauer:

Überblicksführungen:	120 Minuten
Epochenführungen	90 Minuten

Führungspreise:

Gruppenführung:	60,- € pauschal bis zu 15 Teilnehmer
-----------------	---

Gruppenführungen nach Voranmeldung

Alle Führungen werden ebenso für Gruppen angeboten. Sie sollten spätestens zwei Wochen im Voraus angemeldet werden. Führungen werden in DGS (Deutsche Gebärdensprache), polnische und internationale Gebärdensprache angeboten.



Das

Deutsche Historische Museum



Führung in Gebärdensprache





Deutsche Geschichte in Bildern und Zeugnissen aus zwei Jahrtausenden

Auf rund 8.000 qm Fläche vermitteln 8.000 ausgewählte Exponate aus Leihgaben und den Sammlungen des DHM mit häufig einmaligem historischem Zeugniswert ein lebendiges und anschauliches Bild der Vergangenheit. Bei den Ausstellungsobjekten handelt es sich um aussagestarke Gegenstände aus nahezu allen Bereichen des historischen Erbes: Dokumente, Gemälde und andere künstlerische Erzeugnisse, Bücher, Plakate, Textilien, Möbel, Maschinen, aber auch unterschiedlichste Objekte der Alltagskultur sowie vieles andere mehr. In der Methodik der ständigen Ausstellung dienen diese Exponate nicht zur bloßen Illustration der geschichtlichen Ereignisse,

sondern werden als eigenwertige Geschichtszeugnisse, ausgehend von ihrem jeweiligen Zeugnischarakter, vorgestellt, erläutert und in übergreifende Kontexte eingeordnet. Gezeichnet wird zudem nicht ein deutschlandzentriertes Bild, sondern durchgängig eine Darstellung von deutscher Geschichte im europäischen Kontext, die die vielfältigen Vorgänge des Austausches und der politischen wie auch kulturgeschichtlichen Vernetzung mit den Nachbarstaaten berücksichtigt. Zahlreiche Multimedia-Elemente, Modelle und museumsdidaktische Stationen vertiefen und erweitern im Verlauf des Ausstellungsrundgangs das Informationsangebot.

Führung in Gebärdensprache

Wann beginnt die Deutsche Geschichte? Damit auch Gehörlose und Schwerhörige dieser Frage besser auf den Grund gehen können, bietet der Gehörlosenverband Berlin erstmalig im Deutschen Historischen Museum (DHM) eine barrierefreie Führung für gehörlose und schwerhörige Menschen in Gebärdensprache durch vier Referenten an. Die Gebärdensprache ist die visuelle Sprache der Gehörlosen, die mit Händen gesprochen und von den Augen verstanden wird.

Die Führung vermittelt die geschichtliche Entwicklung Deutschlands und ermöglicht eine visuelle Information und Diskussion.

In der deutschen Geschichte werden die hörgeschädigten Besucher unter anderem erfahren:

- dass der „Sachsenspiegel“ im Mittelalter darauf hinwies: „Taubstumme besäßen kein Lehnrecht“;
- dass sechs Wochen nach der Märzrevolution 1848 die Taubstummen in Berlin den Taubstummenverein, den ersten Gehörlosen- und Behindertenverein Deutschlands gründeten;

- dass mit Beginn des 3. Reiches 1933 zahlreiche Erbkrankte und Behinderte durch die NS-Gesundheitspolitik zwangssterilisiert wurden und
- dass nach einer Montagsdemonstration in Leipzig 1989 ein Pfarrer in Gebärdensprache in der Paulskirche für mehr Demokratie eintrat.

Auch gehörlosen Besuchern aus dem Ausland soll dieses Angebot zur Verfügung stehen. Es werden daher auch Führungen in internationaler Gebärdensprache angeboten, die von Gehörlosen aus aller Welt verstanden wird.

Die Schulung der vier gehörlosen Referenten in der Thematik der Museumsinhalte wurde dankenswerterweise vom DHM, dem Gehörlosenverband Berlin und von der Franz-Neumann-Stiftung gefördert und unterstützt.

Die Buchung der Führungstermine bitte ausschließlich über die Kontaktadresse des Gehörlosenverbandes vornehmen.

